KANTON solothurn

Ergänzungen zum Lehrplan Sek P

für die 1. und 2. Sek P

*Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Ergänzungen zum Lehrplan Sek P. Die Ergänzungen betreffen die beiden Wahlpflichtfächer **Latein** und **Wissenschaft und Technik**, sowie das Fach **Religion** an den Kantonsschulen.*

2019

Latein

Anzahl der Lektionen

Jahr	1	2
Lektionen	3	3

Bildungsziel

Latein als Grundlage für sprachliche Bildung

Der Lateinunterricht vermittelt einerseits die grammatikalischen Grundlagen der lateinischen Sprache, andererseits hat er die Sprache an sich zum Gegenstand. Im Unterschied zu den modernen Fremdsprachen steht im Latein die analytische Sprachbetrachtung im Vordergrund. Dies fördert auch die Kompetenz in der Muttersprache.
Latein ist die Grundlage vieler moderner europäischer Sprachen. Am Latein lassen sich fundamentale sprachliche Erscheinungen erklären, z.B. warum Wörter ihr Bedeutungsfeld erweitern oder Sprachen sich verändern können. So wird auch der Erwerb der modernen Fremdsprachen erleichtert. Latein befasst sich generell mit Sprachwandel und regt zu ständigem Vergleichen mit den romanischen Sprachen bzw. mit Deutsch und Englisch an.

Latein als Grundlage für kulturelles Bewusstsein

Latein hat Europa bis heute als Sprache der Kultur und der Wissenschaft entscheidend geprägt (Jurisprudenz, Medizin, Botanik, Zoologie, Theologie etc.). Im Lateinunterricht lässt sich exemplarisch nachvollziehen, wie sich Begriffe und Werte entwickeln und verändern. Anhand von ausgewählten Texten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der griechisch-römischen Welt auseinander und erfahren den Menschen als geschichtliches Kulturwesen.

Latein als Grundlage für Offenheit und Toleranz

Der Blick zurück in die vergangene Zeit, die Teil unserer Kultur ist, ermöglicht eine kritische Distanz zu heutigen Vorstellungen und Werthaltungen und führt zu mehr Offenheit und Toleranz anderen Kulturen gegenüber.

Latein

Jahr	1	2
Lektionen	3	3

Lernziel	*Inhalt*
Sprechen und Schreiben	
- Aussprache und Regeln der Rechtschreibung kennen	- Latein lesen und schreiben
Sprachlehre	
- Kasus und ihre Funktionen sowie Bedeutungen kennen - Wichtige Konstruktionen der lateinischen Syntax kennen	- Lateinische Grammatik ▪ Formenlehre: Deklinationen Konjugationen ▪ Satzlehre: Kasuslehre Tempora Nebensätze
Wortschatz	
- Das Weiterleben lateinischer Wörter in den europäischen Sprachen entdecken: ▪ Verwandtschaften zwischen verschiedenen Sprachen ▪ Wortfamilien und Wortfelder ▪ Erweiterung des Wortschatzes in der Muttersprache und Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit	- Wortschatzarbeit ▪ Etymologien (ausgehend von der lateinischen Sprache, Wortverwandtschaften) ▪ Fremdwörter mit lateinischer Wurzel

Kultur

- Einblicke in die griechisch-römische Kultur gewinnen - Das Weiterleben der antiken Kultur erleben	- Lektüre von deutschen Texten und Bildbetrachtung mit kulturgeschichtlichem Inhalt, z.B. ▪ Mythologie (griechisch-römische Götterwelt; Krieg um Troja; Irrfahrten des Odysseus; Gründungsmythen: Europa, Athen, Rom u.a.) ▪ Kalender, Sternbilder (Zeitrechnung, Wochentage, Monatsnamen, Planeten) ▪ Alltags- und Familienleben; Leben der Sklaven ▪ Untergang von Pompeji (Methoden und Errungenschaften moderner Archäologie) ▪ Spiele (Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen)
- Die Bedeutung der römischen Kultur für die Region erkennen	▪ Inschriften auf Kirchen, Häusern, Denkmälern aus der Region ▪ Augusta Raurica, Studen / Petinesca, Vindonissa ▪ Römerstrassen (Passwang, Hauenstein) ▪ Römische Gutshöfe
- Latein als Universalsprache erfahren	- Elementare Fachbegriffe aus Jurisprudenz, Medizin, Botanik, Zoologie, Theologie etc.

Latein

Jahr	1	2
Lektionen	3	3

Lernziel	*Inhalt*
Sprachlehre	
- Grammatikalische Kenntnisse erweitern	- Lateinische Grammatik
- Überblick über das lateinische Deklinations- und Konjugationssystem gewinnen	▪ Formenlehre Deklinationen (Fortsetzung) Konjugationen (Fortsetzung) Pronomina
- Kenntnisse der Syntax vertiefen und mit der Zeitenbildung sowie den verschiedenen Zeitebenen vertraut sein	▪ Satzlehre Nebensätze (Fortsetzung) Tempora (Fortsetzung)
Wortschatz	
- Latein und Deutsch als verwandte indoeuropäische Sprachen erkennen	- Wortvergleiche Deutsch-Latein, die zu indoeuropäischen Wortwurzeln führen (z.B. haben - *habere*)
- Wortschatzkenntnisse erweitern und vertiefen	- Wortschatzarbeit
- Sprache als ein offenes System begreifen	▪ Bedeutungsveränderungen bei Metaphern (z. B. *asinus*: Esel > „dummer Mensch“) und Metonymien nachvollziehen (z.B. *pecunia*: „Kleinvieh“ > Geld)
	▪ Sprachkonventionen z.B.: Warum heisst ein Tisch „Tisch“?)
Kultur	
- Kulturgeschichtliches Wissen erweitern	- Lektüre von deutschen Texten und Bildbetrachtung mit kulturgeschichtlichem Inhalt, z.B.
- Einblicke in die antike Zivilisation und ihr Weiterleben bis in die Neuzeit gewinnen	▪ Monarchie, Republik, Kaisertum
	▪ Fabeln / Metamorphosen (lit. Gattungen)
	▪ Darstellung des Menschen in der Antike (in Text und Bild)
	▪ Heiligenlegenden (Rom und das christl. Erbe)
	▪ Entdeckungsberichte; Tabula Peutingeriana
	▪ Weiterleben antiker Architekturformen
	▪ Renaissance: Wiedergeburt der Antike
- Die Bedeutung der römischen Kultur für die Schweiz erkennen	▪ Das keltische Helvetien und die Ankunft der Römer (kultureller und sprachlicher Wandel)
	▪ Fundorte in der Schweiz (z.B. Avenches, Orbe, Vallon; ev. mit Exkursionen)
	▪ Inschriften auf Kirchen, Häusern, Denk- und Grabmälern, Meilensteinen
	▪ Christianisierung der Schweiz

Religion (an den Kantonsschulen)

Anzahl der Lektionen

Jahr	**1**	**2**
Lektionen	**1**	**1**

Bildungsziel

Der Religionsunterricht vermittelt Wissen hinsichtlich der religiösen, weltanschaulichen und kulturellen Vielfalt des Lebensumfeldes der Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht versucht die religiösen und ethischen Werte der Schülerinnen und Schüler zu reflektieren und bietet Unterstützung zur Findung einer eigenen, selbst verantworteten Lebens- und Weltsicht.

Der Unterricht unterstützt die konkrete Umsetzung von Werthaltungen, welche geprägt sind von Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe und der natürlichen Umwelt.

Religion (an den Kantonsschulen)

Jahr	1	2
Lektionen	1	1

Lernziel	*Inhalt*
Grundlagen der Weltreligionen	
- Judentum und die Entstehung des Christentums	- Religionsgeschichtliche Entstehung, Abraham, Mose, Exodus, Dekalog, Gesetz, Sabbat, jüdischer Alltag heute, der Jude Jesus, Jerusalem, Tempel - Judenchristen, Heidenchristen, Apostelkonzil, Apostel Paulus und Petrus, Zerstörung des Tempels, Heidenmission, Christen im römischen Reich, Christenverfolgungen, Konstantin der Grosse, Entstehung des Neuen Testamentes
- Einführung in den Islam	- Religionsgeschichtliche Voraussetzungen, Biografie Mohammeds, Offenbarungsverständnis, Schiiten und Sunniten, Fünf Säulen des Islam, Scharia
- Hinduismus oder Buddhismus	- Hinduismus: Atman/Brahman, Reinkarnation, Karma, Kasten, Götter, Reformhinduismus, Persönlichkeit: Gandhi - Buddhismus: religionsgeschichtliche Voraussetzung, Siddharta Gautama, Dharma, Sangha, verschiedene Ausprägungen des Buddhismus, Buddhismus in der Schweiz

Religion (an den Kantonsschulen)

Jahr	**1**	**2**
Lektionen	**1**	**1**

Lernziel	***Inhalt***
Religionssoziologische und gesellschaftliche Phänomene	
- Wandel der Wertvorstellungen und aktuelle religiöse Ausrichtungen am Beispiel von kontroversen gesellschaftlichen Themen, religiösen Sondergruppen und Sekten kennen lernen	- Sterbehilfe, Fundamentalismus, Scientology, Zeugen Jehovas, Freikirchliche Gruppierungen u.a.
- Einübung ins methodische Arbeiten (Ich und die anderen)	- Bearbeitung eines sozialethischen Fallbeispieles unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsweise
- Verschiedene Formen von Gewalt und Modelle der Gewaltüberwindung kennen lernen	- Faszination und Dimensionen von Gewalt - Kommunikationsmodelle als Instrument von Gewaltüberwindung - Gewaltverzicht: Persönlichkeiten wie Gandhi, Romero u.a.

Wissenschaft und Technik

Anzahl der Lektionen

Jahr	1	2
Lektionen	3	3

Bildungsziel

Das Fach Wissenschaft und Technik leistet einen Beitrag zur Förderung naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Durch Vermittlung von Methodenkompetenz, Sachwissen und Haltungen wird ein grundlegendes fachliches Verständnis für Fragen der Technik gefördert. Im Zentrum steht dabei das fächerübergreifende Lernen, welches dazu beiträgt, Problemstellungen aus Natur, Technik und Gesellschaft in ihrer Komplexität und Verflechtung begreifbar zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Themenbereichen lernen die Schülerinnen und Schüler zu verstehen, wie technische Entwicklungen zustande kommen und wie sie das gesellschaftliche Leben beeinflussen und verändern. Dabei werden verschiedene Kompetenzen wie das Beobachten, das Fragen und Untersuchen, das Erschliessen von Informationen, das Ordnen und Strukturieren, das Experimentieren, das kritische Hinterfragen sowie das Veranschaulichen und das Denken in Modellen gefördert.
Die Förderung dieser Kompetenzen trägt wesentlich zur kognitiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei und bereitet sie somit auf breiter Ebene für den Unterricht auf der gymnasialen Oberstufe vor.

Der Unterricht im Fach Wissenschaft und Technik bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, sich mit naturwissenschaftlich-technischen Themen auseinanderzusetzen. Eine breite Palette von Lernformen und Lernorten soll nicht nur eigenständiges Arbeiten, sondern auch die Arbeit im Team und kooperatives Lernen fördern. Dazu soll - wo immer möglich - ein Anknüpfen der Unterrichtsthemen an den Alltag der Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden.

Wissenschaft und Technik

Jahr	1	2
Lektionen	3	3

Thema 1 – Fliegen

Lernziel	*Inhalt*
Grundprinzipien	
- Die Grundprinzipien von Gleiten und anderen passiven Flugarten in der Natur erkennen und verstehen	- Sammeln von gleit- oder flugfähigen Samen und Herausarbeiten des verwendeten Prinzips durch Beobachten und Beschreiben
- Die Grundprinzipien des Vogelfluges erkennen und verstehen (Welche Eigenschaften haben Federn, Flügel und Skelett beim Fliegen?)	- Anwendung der erkannten Prinzipien auf ein Modell - Vergleich des Skelettes und einzelner Knochen von Vögeln, Fledermäusen und flugunfähigen Säugern - Eigenschaften von Deckfedern, Daunenfedern und Handschwingen
- Die Grundprinzipien der Physik des Fliegens erkennen und verstehen (Weshalb schwebt ein Körper, der schwerer als Luft ist?)	- Einfache Experimente mit Heissluft- und Gasballons, Raketen und Flugzeugmodellen (Auftrieb)
Fliegen und Mobilität	
- Den Traum vom Fliegen in allen Epochen der Menschheitsgeschichte erkennen	- Kurze Geschichte des Fliegens (Erarbeiten einzelner Zeitmarken)
- Das Fliegen als wichtigen Aspekt der Mobilität der heutigen Gesellschaft verstehen - Einen Flughafen als wichtigen Wirtschafts- und Umweltfaktor begreifen	*Einfache wirtschaftliche Zusammenhänge* - Billigflüge und ihr Einfluss auf Freizeit- und Umweltverhalten - Veränderte Raumwahrnehmung durch verkürzte Reisezeiten: z.B. Reise in die USA um 1850 und heute - Kosten und Nutzen eines Flughafens (evtl. Exkursion nach Grenchen oder Zürich-Kloten)

Thema 2 – Kommunikationstechnologie

Lernziel	***Inhalt***
- Die Notwendigkeit von Kommunikationstechnologien verstehen	- Technische Möglichkeiten zum Informationsaustausch
Informationen	
- Die Entwicklung moderner Rechentechnik aus dem Bedürfnis begreifen, die Informationsflut seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu bewältigen - Anwendungen zur Bewältigung der Informationsflut kennen - Informationen ordnen und bewerten	- Was ist Information? „Ordnung ist das halbe Leben“: die Folgen der Informationsflut - „Abgebrochene“ Kommunikation zwischen Technik und Benutzer (Wie können tausend Bilder auf einen winzigen Mikrochip passen?) - Macht der Information (Monopolstellung, Agenturen, Presse als 4. Macht im Staat) (Hinweis: Hier böte sich ggf. eine Exkursion ins Museum für Kommunikation in Bern an.)
„Vom Rauchzeichen zum Mobilfunk“	
- Einen Überblick über die Entwicklung der Nachrichtenübermittlung gewinnen - Die Bedeutung von Codieren und Decodieren, von „kurz-lang“ zu „0/1“ (Binärsystem) erfahren - Die Bedeutung der Kommunikation für die Entwicklung einer Gesellschaft kennen - Sich mit modernen Kommunikationsmitteln befassen	- Was ist ein Code? - Einfache praktische Anwendung: Bauen und Verwenden eines Morsetelegrafen, der mit Lichtsignalen funktioniert - Chancen und Gefahren (GPS / Peilsender; Was passiert, wenn unsere Telefonnetze ausfallen?) - Einfluss der Massenmedien auf die Gesellschaft - Chancen und Gefahren der raschen Informationsübermittlung: Telefon, Handy, Rundfunk, Funk, Television

Thema 3 – Mobilität

Lernziel	*Inhalt*
Mobilitätsbegriff	
- Die Begriffe „Mobilität“ und „mobil sein“ definieren	- Mobilität als Begriff in Geografie, Geschichte, Naturwissenschaft und Deutsch
- Die wachsende Mobilität als Folge der Trennung von Arbeits- und Wohnort erkennen	- Befriedigung der Grunddaseinsfunktionen und Mobilität
Mobilitätsverfahren	
- Das eigene Mobilitätsverhalten beschreiben und mit dem der Eltern und Grosseltern vergleichen	- Mobilitätstagebuch
- Das Mobilitätsverhalten heute mit früher vergleichen - Visionen für die Mobilität der Zukunft entwickeln - Mobilität als Grundphänomen der Menschheit verstehen	- Mobilität in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und Zeit (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) - Verschiedene Gründe für Mobilität (Berufs-, Ferien- und Freizeitmobilität; Pendlerverhalten, Fahrt ins Blaue, Fahrt ins Grüne) - Slow-days; Konzept des Langsamverkehrs - Swiss Metro; Arbeiten und Wohnen dank moderner Kommunikationsmittel (Internet) unter einem Dach - Migration (z.B. Völkerwanderung, Europa im Mittelalter, Lateinamerika, Nomaden in Afrika)
Menschen in Bewegung	
- Ursachen und Folgen der beschleunigten Fortbewegung und der erhöhten Mobilität erkennen	- Innovationen (z.B. Rad, Eisenbahn, Autobahn, Flugzeug) und deren Einfluss auf das Verhalten und Denken der Menschen; Implosion des Raumes; Umweltschäden - Drang nach schneller Fortbewegung als Voraussetzung für Herrschaft, Erforschen, Kolonialisierung, Kriegsführung, Globalisierung u.a.
Ökonomische Aspekte der Mobilität	
- Den Zusammenhang von Gütervolumen und Transportkosten verstehen	- Beispiel von unnötigen Transporten (z.B. Kartoffelgeschichte von Hohler)
- Die ökologischen Folgekosten erfassen	- Kosten externalisieren / internalisieren

Thema 4 – Sinne und Sensoren

Lernziel	***Inhalt***
Mensch und seine Sinne	
- Die menschlichen Sinne erleben und erforschen	- Experimente zum Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken und Gleichgewicht durchführen und beschreiben - Die Erlebnisse aus den Experimenten mit dem Aufbau und der Funktion der Sinnesorgane in Bezug setzen (Beides in Absprache mit dem jeweiligen Biologieunterricht)
- Reizübertragung bis zum menschlichen Körper	- Licht und Schall als Wellen interpretieren - Vergleichen von Licht- und Schallgeschwindigkeit
- Reizleitung im menschlichen Körper	- Beschreibung der unterschiedlichen Wege eines Reizes im Körper bis zur Verarbeitung im Gehirn - Aufzeigen von Möglichkeiten der Sinnestäuschung
- Kompensationsmöglichkeiten von beeinträchtigten oder fehlenden Sinnen kennenlernen und ausprobieren	Zum Beispiel: - Hörgerät - Blindenschrift - Gebärdensprache - Simulation von Sehbehinderungen mit Simulationsbrillen
Erweiterungen der Sinne durch Natur und Technik	
- Phänomene der Natur im Zusammenhang mit Sinnen verstehen	Zum Beispiel: - Sinne der Pflanzen - Beispiele aus dem Tierreich, die die menschlichen Wahrnehmungen übertreffen
- Die Funktionsweise technischer Hilfsmittel verstehen, die der Erweiterung unserer Sinne dienen	Zum Beispiel: - Fernrohr - Kompass - Nachtsichtgerät - Wärmebildkamera - Wettersensoren (Luftdruck, Luftfeuchtigkeit) - Audio-Software

Autonome Roboter

- Die Begriffe autonomer Roboter, Sensoren und Aktoren definieren	
- Die Funktionsweise wichtiger Sensoren verstehen und mit Hilfe geeigneter physikalischer Konzepte erklären	- Berührungssensor – Druck - Ultraschallsensor – Schallwellen - Farbsensor – Lichtreflexion, Farben - Gyrosensor – Drehbewegung, Winkel
- Autonome Roboter programmieren: Umsetzen des Inputs aus den Sensoren in konkrete Aktionen	- Programmier-, Datenoperations-, und Aktionsblöcke kennenlernen und korrekt anwenden
- Einblick gewinnen in die aktuelle Robotik-Forschung und ihre Anwendung	- Exkursion an ein Robotik-Institut oder zu einer modernen Fabrikanlage

Robotik-Projekt

- Ein Robotik-Projekt planen, durchführen, auswerten und präsentieren	- Definieren der Zielsetzung und Erstellen des Projektplans - Durchführung des Projekts, Führen eines Journals - Schriftliche Dokumentation/Auswertung verfassen - Präsentation des Projekts

Thema 5 – Wasser / ein vielfältiger Stoff

Lernziel	*Inhalt*
Wasser als Element	
- Chemische und physikalische Eigenschaften von Wasser experimentell und theoretisch erkunden - Die Wichtigkeit von Wasser als Lebensgrundlage experimentell und theoretisch erkennen und verstehen - Den Wasserkreislauf auf der Erde verstehen	- Eigenschaften des Wassers: Siede- und Schmelzpunkt; fester, flüssiger und gasförmiger Zustand (insb. Dichteanomalie); Löslichkeit von Alltagsstoffen (Zucker, Stärke, Öl) - Wärmeregulierung, Transportmittel bei Tieren und Pflanzen (Osmose und Diffusion) - Zusammenhang von Salz- und Süsswasser, Verdunstung und Niederschlägen; natürliche Erosion
Natur und Wasser	
- Den Aufbau von natürlichen Lebensräumen am Wasser erkennen und verstehen	- Eigenschaften von Bach, Fluss und See (evtl. Meer) - Beobachtungen und Beschreibung von naturnahen und verbauten Gewässern (Flora und Fauna) - Exkursion an ein nahes Fliessgewässer (u.a. Vermassung, Profilherstellung, Geschwindigkeitsmessung) oder einen kleinen See (u.a. Sichttiefe, Temperaturschichtung); Projekt Globe
- Die Bedeutung von Trink-, Brauch- und Abwasser erkennen und verstehen	- Herkunft unseres Trinkwassers; Reinigung verschmutzten Wassers (ARA); persönlicher Wasserverbrauch; Exkursion zu Wasserwerk und Kläranlage
- In die globale Trinkwasserproblematik Einblick gewinnen (Wasser als knappe Ressource)	- Exemplarisches Arbeiten (z.B. Süsswassergewinnung in der Wüste, Zerstörung des Aralsees, Gletscher als Wasserspeicher, sauberes Trinkwasser und Cholera, Jordan)

Thema 6 – Energie

Lernziel	*Inhalt*
Was ist Energie?	

- Die Verwendung des Begriffs „Energie“ in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens erkunden und umschreiben können
- Verschiedene Energieformen und ihre Messung kennen
- Wissen, wie und wo Energie zur Nutzung bereit gestellt wird
- Die Bedeutung des Energieerhaltungssatzes erkennen
	- Studium ausgewählter Texte mit dem Ziel, eine Liste der (chaotischen) Begriffsvielfalt zu erstellen
	- Textbeispiele: vom Fachartikel bis zum esoterischen Text
	- Physikalische Begriffe „Arbeit“ und „Energie“ (Energieeinheit und Energiemessung)
	- Die wichtigsten Energieformen im Alltag
	- Elektrische Energie:
	  - Gewinnung von elektrischer Energie: Grundprinzip Generator und sein Antrieb mit Wasser (Stausee), Wasserdampf (Kernkraftwerk, thermisches Kraftwerk) und Wind;
	  - Physikalische Grössen im Zusammenhang mit der elektrischen Energie: Ladung, Stromstärke, Spannung und einfacher Stromkreis
	  - Einfacher Stromkreis als Grundlage für den Transport von elektrischer Energie
	  - Gefahren im Umgang mit Elektrizität (FI-Schutzschalter, Steckdose -> Polleiter, Nullleiter und Schutzleiter

Energieumwandlung und -nutzung	
- Den Energieverbrauch und dessen Kosten im eigenen Haushalt kennen - Die Rangordnung der Energieformen bezüglich ihrer Nutzungsmöglichkeiten erkennen und daraus relevante und umweltverträgliche Sparmassnahmen ableiten - Anwendungen verschiedener Energieformen kennen	- Liste aller Energieverbraucher im eigenen Haushalt; Verbrauch und Funktionsweise wichtiger elektrischer Apparate - Jahreskosten für die im Haushalt umgesetzte Energie (Wie heizen wir?); Hochrechnung des Energieverbrauchs der Schweizer Haushalte - Vergleich mit dem Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz (Differenz) - Abwärme; Energie zur Fortbewegung - Energie – die bewegende Kraft: Wie lässt sich ein Körper bewegen? (Entwickeln eines eigenen Antriebs) - Liste mit den Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Energieformen; eigene Wertskala - Begriff des Wirkungsgrades - Liste mit Hierarchie der Energiesparmassnahmen - Haus als Kleinstkraftwerk: Energieerzeugung vor Ort

Thema 7 – Wissenschaft und Technik im Alltag

Lernziel	***Inhalt***
Wissenschaft und Technik prägen den Alltag	
- Sich anhand von selbstständig ausgewählten Themen mit konkreten Anwendungen von Technik und Wissenschaft aus der eigenen Erfahrungswelt auseinandersetzen - Fragestellungen zu den Themen erarbeiten und in geeigneter Form präsentieren	*Mögliche Themen für die beiden Jahre* - Wie funktioniert ein Touchscreen? - Weshalb brennt eine Kerze? - Weshalb reinigt eine Seife? - Was geschieht mit einer verbrauchten PET-Flasche? - Wieso hält ein Klettverschluss?

Amt für Volksschule und Kindergarten
St. Urbangasse 73
4509 Solothurn
vsa.so.ch

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Bielstrasse 102
4502 Solothurn
abmh.so.ch

© by Departement für Bildung und Kultur 2019

41719 07/19